

HANDWERKSKAMMER KASSEL

IT-Assistent spürt Sicherheitslücken auf

Forschungsteam der Uni Kassel hat mit dem Handwerk ein Analyse-Tool und Weiterbildungsangebote entwickelt **VON KATJA RUDOLPH**

Digitale Technik hat im Handwerk längst Einzug gehalten – nicht nur in den Büros, sondern auch in Werkstätten und auf Baustellen. Doch bei der Sicherheit ihrer Informationstechnik (IT) sind viele Betriebe nicht ausreichend gewappnet. „Ein Cyberangriff wird früher oder später jeden treffen und kann einen Betrieb im schlimmsten Fall ruinieren“, sagt Heiko Brock, Digitalisierungsberater der Handwerkskammer Kassel. Gerade in kleineren Betrieben fehle jedoch häufig die Zeit, sich um das Thema zu kümmern.

Diesem Problem hat sich ein interdisziplinäres Forschungsteam in dem Projekt „Intelligent Security Handwerk“ gewidmet: Dafür haben die Universität Kassel und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) mit dem Berufsförderungswerk des Handwerks in Korbach (BFH) zusammengearbeitet. Um Handwerksunternehmen beim Aufspüren und Schließen ihrer Sicherheitslücken ein Werkzeug an die Hand zu geben, haben die Wissenschaftler einen intelligenten IT-Sicherheitsassistenten entwickelt. Dabei handelt es sich um eine online abrufbare Anwendung, mit der sich Betriebe einen Überblick verschaffen können, in welchem Maß ihre IT-Sicherheit gewährleistet oder eben gefährdet ist. Ein Prototyp wurde jetzt zum Abschluss des Projekts präsentiert.

Passgenaue Empfehlungen

Für eine passgenaue Analyse wird zunächst die IT-Infrastruktur der Betriebe detailliert abgefragt: Computer und mobile Endgeräte, installierte Betriebssysteme und Programme sowie digital vernetzte Werkzeuge wie Drohnen oder VR-Brillen. Zu der jeweiligen Hard- und Software schlägt der intelligente Assistent dann konkrete Maßnahmen vor, um Sicherheitslücken zu schließen



Gemeinsam für mehr IT-Sicherheit im Handwerk: Im Projekt engagierten sich Gerd Walter (Walter Fenster + Türen, vordere Reihe von links), Erik Gringel (Gringel Bau + Plan), Stephan Blank (ZDH), Prof. Dr. Patrick Spieth (Uni Kassel), Mikael Beyene (KIT), Leonie Müller (Uni Kassel), Dr. Benjamin Sturm (KIT) sowie – in der hinteren Reihe von links – Marcel Begoin (Begoin), Dr. Christian Fischer (DLR Projekträger), Heiko Brock (HWK), Pascal Breitenmoser (Uni Kassel), Tobias Diemer (Bundesverband Mittelständische Wirtschaft), Johannes Volke und Kai Hoffmann (beide BFH Korbach).

Foto: privat

– vom Passwortmanager über Backups zur Datensicherung bis zur Netzwerksegmentierung, also dem Einziehen von Barrieren zwischen verschiedenen IT-Bereichen. „Die Besonderheit unseres Tools ist, dass jeder Betrieb nur die Handlungsempfehlungen bekommt, die für ihn auch relevant sind“, sagt Projektmitarbeiter Pascal Breitenmoser vom Fachgebiet Technologie- und Innovationsmanagement sowie Entrepreneurship der Uni Kassel.

Unter Leitung von Prof. Dr. Patrick Spieth haben die Kasseler Wissenschaftler in mehreren Phasen des dreijährigen Projekts Fachkräfte und Betriebe aus dem Handwerk befragt, darunter viele aus der Region. Dabei ging es zum einen darum, die Gestaltung des IT-Sicherheitsassistenten auf die Bedürfnisse der Praxis auszurichten. „Uns war es wichtig, ein niedrig-

schwelliges Angebot zu machen“, sagt Pascal Breitenmoser. Für die Anwendung seien keine besonderen Vorkenntnisse nötig. IT-Vokabular wird etwa in einem Glossar erklärt.

Schulungen in Korbach erprobt

Zum anderen hat das Forschungsteam ermittelt, über welche Kompetenzen und Fähigkeiten Handwerkerinnen und Handwerker im Umgang mit sicherheitsrelevanten Aspekten digitaler Technologien verfügen. Abgefragt wurden etwa das Verständnis von regelmäßig genutzter Software, das Bewusstsein für die Komplexität digitaler Technologien oder die Investition von Zeit und Wissen, um diese sicherheitskonform anzuwenden. Dabei zeigte sich in allen Bereichen Nachholbedarf.

Das Berufsförderungswerk in Korbach hat in Zusammenarbeit mit dem

Kasseler Forschungsteam daher zweitägige Schulungen zu Datenschutz und Datensicherheit konzipiert und erprobt. Auf deren Basis soll nun eine neue Weiterbildungsreihe für Fachkräfte aus dem Handwerk am BFH entwickelt werden.

Bei einem Abschlussworkshop des vom Bund geförderten Forschungsprojekts, an dem auch die Kasseler Kammer und weitere Partner aus dem Handwerk beteiligt waren, fiel die Bilanz positiv aus. Zum einen habe man wichtige Sensibilisierungsarbeit geleistet, zum anderen könne man mit dem intelligenten IT-Assistenten „ein handfestes Ergebnis ins Handwerk übergeben“, sagt Mitarbeiter Pascal Breitenmoser. Der Prototyp wurde in den Betrieben Gringel Bau + Plan (Schwalmstadt), Begoin (Bad Hersfeld) und Walter Fenster + Türen (Kassel) getestet, die als Partner aus

der Praxis zum Gelingen des Projekts beitragen.

Ziel sei nun, das Tool zur Anwendung zu bringen. Hierzu ist eine weitere Förderung unter Regie des Zentralverbands des Deutschen Handwerks im Gespräch. Eine Demoversion soll ab Februar über die Projektwebsite zugänglich sein. Digitalisierungsberater Heiko Brock von der Handwerkskammer hält den neuen IT-Sicherheitsassistenten für hilfreich: „Es ist ein tolles Tool, das Betrieben hilft, ihre Schwachstellen aufzudecken und zu beheben. Dabei stehen auch wir als Berater der Kammer gern zur Seite.“

Mehr Infos:

www.intelligent-security-handwerk.de, Kontakt bei der Handwerkskammer: Heiko Brock, Tel. 0561/7888-185, heiko.brock@hwk-kassel.de

KAMMERSERVICE

Betriebsberatung vor Ort

- **Betriebswirtschaftliche Beratung:**
- 5.2. in Kassel, 0561/7888-152, Philipp Zuschlag
- 5.2. in Marburg, 06421/95090, Nikola Rust
- 6.2. in Hofgeismar, 05671/50950, Barbara Eiffert
- 12.2. in Fulda, 0661/9022410, Philipp Zuschlag
- 12.2. in Bad Hersfeld, 06621/92890, Bernd Blumenstein
- 13.2. in Korbach, 05631/9535111, Martin Broszat
- 13.2. in Korbach, 05631/9535111, Steffen Wiesenberg

Betriebsnachfolgesprechtag:

- Dittmar Manns
- 4.2. in Marburg, 06421/95090
- 6.2. in Korbach, 05631/9535111
- 11.2. im Homberg, 05681/98810
- 13.2. in Fulda, 0661/9022410

Digitalisierungssprechtag:

- Heiko Brock
- 4.2. in Marburg, 06421/95090

Website- und Social-Media-Sprechtag:

- Dr. Matthias Joseph
- 4.2. in Homberg, 05681/98810
- 5.2. in Fulda, 0661/9022410

Zuschüsse, Förderung und Finanzierung:

- 4.2. in Kassel, 0561/7888-152, Martin Broszat, Roger Bush (WF-Bank)

Chancen für Hauptschüler

Zuschüsse für Ausbildungsplätze

Um Betriebe bei der Ausbildung von Hauptschülerinnen und -schülern zu unterstützen, gibt es ein Förderprogramm des Landes. Darüber können Handwerksunternehmen einen Zuschuss erhalten, wenn sie mit Jugendlichen der Jahrgangsstufe 9, die den Hauptschulabschluss anstreben, einen Ausbildungsvertrag abschließen.

Ziel ist, Jugendlichen direkt den Übergang in die duale Ausbildung zu ermöglichen. Der Zuschuss pro Platz beträgt 50 Prozent der Ausbildungsvergütung im ersten und 25 Prozent im zweiten Ausbildungsjahr.

Anträge können Betriebe beim Regierungspräsidium (RP) Kassel stellen. Antragsschluss für das laufende Jahr ist der 30. April. Förderzusagen können nur im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel erteilt werden. Dabei ist die Reihenfolge des Eingangs maßgebend. Voraussetzung ist, dass die Jugendlichen bei der örtlichen Agentur für Arbeit als Ausbildungsplatzbewerber gemeldet sind. Zum Zeitpunkt des Ausbildungsbeginns müssen sie ihren Hauptwohnsitz in Hessen haben. Sie dürfen mit dem Antragsteller eng verwandt oder verheiratet sein.

Kontakt:

ausbildungszuschuss@rpk.hessen.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Kassel

34117 Kassel, Schedenannplatz 2, Tel. 0561/7888-120, Fax 0561/7888-165, http://www.hwk-kassel.de, E-Mail: hg@hwk-kassel.de, Verantwortlich: Jürgen Müller

In zwei Jahren zur Doppelqualifikation

Neues Weiterbildungsangebot für das Tischlerhandwerk startet an der Holzfachschule Bad Wildungen

In zwei Jahren zum Meister und zum Holztechniker: Diese Doppelqualifikation ist für Tischlerinnen und Tischler künftig an der Holzfachschule Bad Wildungen möglich. Dort startet am 18. August ein neues Weiterbildungsprogramm, das die Qualifikationen Tischlermeister sowie Holztechniker mit einem Schwerpunkt auf Holzverarbeitung miteinander verbindet.

„Die umfangreiche Technikausbildung bildet den Kern und berücksichtigt dabei gleichzeitig in angemessener Weise die praktischen Anteile der Meisterausbildung“, heißt es in einer Mitteilung der Holzfachschule. Eine dafür neu ausgearbeitete Lehrplanstruktur ermöglicht es, Zusatzqualifikationen für den Tischlermeister während der Schulferien zu absolvieren. Zudem werden bei bestandener Technikerprüfung Teile der Meisterprüfung angerechnet.

Anrechnung für den Meister

Bei der Überarbeitung des Lehrplans wurde die Holzfachschule unterstützt von Uwe Sachelli, Leiter der Abteilung Meister- und Fortbildungsprüfungen



Neues Angebot für die berufliche Weiterbildung: An der Holzfachschule Bad Wildungen kann man sich innerhalb von zwei Jahren zum Tischlermeister und Holztechniker qualifizieren. Foto: privat

der Handwerkskammer Kassel. „Die Inhalte des Rahmenlehrplans für die Weiterbildung des Holztechnikers bieten die Möglichkeit der Befreiung vom fachtheoretischen Teil der Meister-

prüfung im Tischlerhandwerk“, sagt er. „Bei Ablegung einer Ausbilder-eignungsprüfung wäre sogar eine Befreiung vom Teil IV der Meisterprüfung, der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse, möglich. Das macht diese Kombination zu einem attraktiven Angebot, das in überschaubarer Zeit zwei hochwertige Abschlüsse ermöglicht“, so Sachelli.

Das kombinierte Weiterbildungsprogramm startet am 18. August 2025. Nach Angaben der Fachschule gibt es bereits erste Anmeldungen.

Infos: Holzfachschule Bad Wildungen, Tel. 05621/791910, info@holzfachschule.de